Fotos der Ortsbegehung

Ausgewählte Eindrücke der Ortsbegehung:

Öffentliche Einrichtungen

Amtsgebäude

Grundschule

Krippe

Kita

Sportlerheim

Kirche mit Pfarrhof und Pfarrgarten

Grün- und Freiflächen

Boulebahn im Ortskern

Dorfteich im Ortskern

Grillplatz

Grantplatz

Hofteich in Mönchneversdorf

Bungsberg

Waldspielplatz und Walderlebnis Bungsberg

Sonstiges

Altes Landgasthof

alte Jugendherberge

EDEKA im Ortskern und Straßenzustand „Am Ruhsal“

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Wunschbaum-Plakate

Es wurden sogenannte Wunschbaum-Plakate an die Gemeinde geschickt, auf denen die Kinder und Jugendlichen (bzw. die Eltern, Erzieher:innen und Lehrer:innen) Wünsche und Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schönwalde a.B. eintragen konnten. Die Wunschbaum-Plakate wurden an die Grundschule, Pfadfinder, Jugendfeuerwehr und Kita übergeben. Diese haben viele Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde eingetragen.

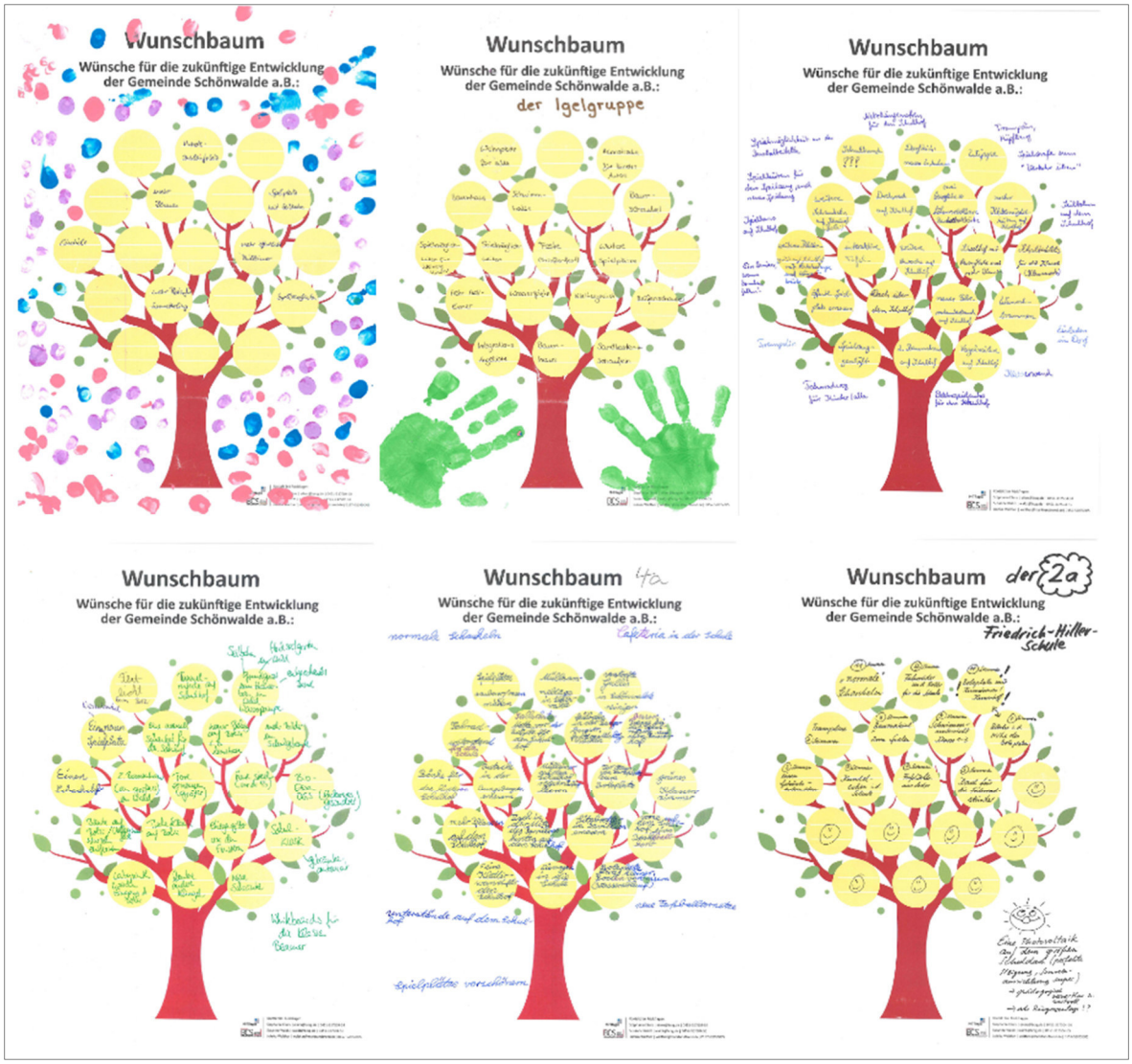

Abbildung 1: ausgefüllte Wunschbäume (Auswahl)

Folgende Punkte wurden auf den abgegebenen Wunschbäumen notiert und uns thematisch zusammengefasst und sortiert:

[…] – Anzahl der Stimmen der Klasse 2a

<u>Flächennutzung, Ortsbild und Bebauung</u>

- Ortsbild
  - Müllsammeltage in Schönwalde
  - Reinigen der verstopften Gullis
  - Aufhübschen des Dorfteiches, neues Entenhaus
- Nutzung leerstehender Bausubstanz
- mehr öffentliche Mülleimer
- Wohnplatz für alle

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Fahrradunterstand für die Schule/neue Fahrradständer [3]
- besseres Internet
- Verkehrsberuhigung
    - um die Schule herum
    - Tempo 30 auf den Hauptstraßen in Schönwalde
- Querungshilfe
    - Zebrastreifen am Buskreisel bei Edeka
    - Ampel oder Zebrastreifen Richtung Kasseedorf
- gesäubertes Bushäuschen, neue Farbe
- Ausbau Fuß- und Radwege
    - nach Neustadt „und Co“
    - mehr Radwege/Fahrradwege für Kinder/alle
- Verkehrsübungsplatz
- Beleuchtung
    - beim EDEKA einschränken => nicht nachts
- ÖPNV
    - Ausbau ÖPNV-Verbindungen
        - spätere Uhrzeiten, z.B. 19:00 Uhr Neustadt
    - schönere, neue Bushalte
    - beleuchtete Bushaltestellen
    - Sitzbank Haltestelle OT Langenhagen, Ortsmitte
- besseres Internet
- bessere Fahrschule
- Photovoltaik-Anlage auf dem großen Schuldach
    - „perfekte Neigung“
    - „super“ Sonnenausrichtung
    - pädagogisch verwertbar und wertvoll
    - als Bürgeranlage?

Grün- und Freiraum

- Schulhof
    - Spiel- und Sportgeräte
        - Fallschutzmatte für die Rutsche auf dem Schulhof
        - bessere Treppe an der Rutsche
        - Basketballkorb
            - beweglich
            - höhenverstellbar
        - mehr Klettermöglichkeiten
            - Kletterwand
            - Kletterbaum
            - weiteres Klettergerüst mit Rutschstange und Hängebrücke
        - Bolzplatz
            - etwas verkleinern
            - Wasserablauf
            - neue Fußballtornetze
            - Fußballtore erneuern (größer)
            - Tor zwischen Parkplatz und Bolzplatz
            - neuer Belag / mit Kunstrasen [17]
            - Sitzbänke [7]
            - Flutlicht

            - Wurzeln entfernen
            - Tische
        - große Tafel
        - (große) Rutsche, Tunnelrutsche
        - zwei Schaukeln/normale Schaukeln [11]
        - Fahrräder und Roller [4]
        - Trampoline [3]
        - „Baumaterialen“ zum Spielen [3]
        - Fußbälle aus Leder [3]
        - Seilbahn
        - größerer Schulhof
        - Sprungkästen
        - Wippe
        - Volleyballfeld
        - Labyrinth zwischen Eingang und Bolzi
        - Netzhängematten
        - Drehrad
        - Spielhaus
        - Elektrospielautos
    - Ausstattung
        - Bänke für den hinteren Schulhof
        - Pavillon
            - Tisch in der Mitte
            - Erneuerung der Sitzbretter
            - Unterstände
        - „Bunker, wenn Bomben fallen“
        - Wunschbrunnen
        - Überdachung
        - mehr Sitzmöglichkeiten mit Tischen (um draußen essen zu können)
    - regelmäßiges Leeren der Mülleimer
    - Bepflanzung
        - mehr Pflanzen
        - Obstbäume
        - mehr Blumenbeete
        - mehr Rasen
        - Vogelvoliere
        - Blumenkübel
    - Beseitigen der Schlaglöcher
- Sport- und Spielplätze
    - Spielplätze und -anlagen allgemein
        - Schaukeln
            - normale Schaukeln
            - Baumschaukel
            - Reifenschaukel
            - Nestschaukel
        - sauberer
        - Rasen mähen
        - verschönern/erneuern
        - mehr/weitere Spielplätze
        - mit Seilbahn Schaukeln
        - Spielmöglichkeiten für kleinere Kinder

        - Wasserspiele
        - Klettergerüst
        - Sandkasten + Schaufeln
    - Spielplatz Bungsbergstraße
        - Seilbahn reparieren
        - Erneuerung der Rutsche
    - neue Spiel- und Sportanlagen
        - Skaterbahn (ist geplant)
        - Kletterwald/-park
        - Hochseilgarten
        - Trampoline/“Jumphouse“, Hüpfburg
        - Hindernisparcours
        - großer Sportplatz mit Karussell
        - Schwimmhalle/-bad, Freibad
        - Waldspielplatz
        - große Holzpferde
        - Basketballkorb/-platz
        - Footballplatz
        - Gummiplatz
        - Bolzplätze
        - Spielmöglichkeiten an der Bushaltestelle
        - (Sommer)Rodelbahn
    - Reiterhof
    - Rennstrecke für Kinderautos
- Bepflanzung
    - mehr Bienenstöcke
    - mehr Blumenbeete
    - mehr Bäume
    - Mooswand an der Turnhalle
    - Kräutergarten
    - Obstgarten
    - mehr Platz für Schmetterlinge
- Grünanlagen
    - Hundeauslaufplatz
- Naturerlebnis
    - grünes Klassenzimmer
    - Baumhäuser im Wald
    - Barfußpfad
    - kleiner Zoo
    - Aquarium
    - Wald
        - Seilbahn
        - Hochseilgarten
        - Grundgerüst für Häuserbau
        - Wasserpumpe
        - entsprechendes Band
        - zweites Baumhaus (größeres)

<u>Angebote und Daseinsvorsorge</u>

- Schule
    - Caféteria in der Schule
    - Eiswagen in die Schule

    - Schwimmhalle
    - Schwimmunterricht für die Klassen 1 bis 3 [9]
    - Getränkeautomat [2]
    - Schulkiosk
    - Kuschelecken in der Schule [3]
    - Einrichtung/Ausstattung
        - mehr Bilder im Schulgebäude
        - Fliegengitter vor den Fenstern
        - Flure streichen (z.B. vor der Klasse 4b)
        - Whiteboards/ interaktive Tafel und Beamer für die Klassen
        - lautere, andere Schulklingel
        - neue Schränke
        - Spielkiste für das Spielzeug; neues Spielzeug
        - Tablets (Klassensatz)
    - Schachclub
    - gesünderes Essen (der OGS; Bio)
    - Schulhund
- Sport- und Spielangebote
    - mehr Sportarten im Verein
    - Fitnessstudio
- gastronomisches Angebot
    - Snackautomat
    - McDonalds
    - China-Restaurant
    - Eisdiele/-laden
    - mehr Kneipen
    - mehr Cafés
    - Donut-Laden
    - Starbucks
    - Bubble-Tee
    - Restaurant
- Nahversorgung
    - Geschäft mit Spielzeugabteilung
    - Spielzeuggeschäft
    - Süßigkeitenladen/Naschi-Stübchen
    - Rewe
    - Drogerie (dm, Rossmann)
    - Friseur
        - der Dauerwellen macht
- Angebote und Freizeiteinrichtungen
    - Kino/Theater
    - Kinderfeuerwehr (6 bis 10 Jahren)
    - Bowlingbahn
    - Kartbahn
    - Disco
    - Motocross-Strecke
    - Fitness-Studio
    - Schlittschuhbahn
    - Rollerverleih
    - Bücherei
    - Erweiterung des Bücherhäuschen
- Jugendarbeit

    - Revival Jugendtreff
    - finanzielle Unterstützung von Jugendarbeit
- Zeltplatz
- Feste (Straßenfest)

Sonstiges

- neue Abkürzung für **Sch**ön**w**alde **a**m **B**ungsberg => „Schwab“
- behindertengerecht
- Eine Halle, um Geflüchtete aufzunehmen.
- Integrationsangebote

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Öffentliche Bürgerwerkstatt

(Online-Veranstaltung über die Plattformen „Zoom“ und „Miro“)

17. März 2022, 18:30 Uhr bis ca. 20:30 Uhr (offener Ausklang)

BEGRÜßUNG UND PRÄSENTATION

Die Bürgerwerkstatt begann mit der Begrüßung der ca. 15 Teilnehmenden durch den Bürgermeister der Gemeinde Schönwalde Herr Saak. Anschließend erläuterten die Planerinnen Frau Eilers und Frau Waldt (BCS STADT + REGION) die Zielsetzung und die planerische Einordnung der Ortsentwicklungsplanung sowie den Ablauf des Beteiligungsprozesses. Darüber hinaus stellten sie eine Auswahl der Ergebnisse der bereits erfolgten Beteiligungsformate (Haushaltsbefragung und Wunschbaum-Plakate) vor.

BETEILIGUNG

Für die Beteiligung in der Bürgerwerkstatt wurden drei Stufen vorbereitet:

1) Thematische Diskussionsrunde

2) Karte: Schwerpunkt Gemeinschafts- und Sportflächen

3) Abschlussrunde (offener Ausklang)

Der Ablauf der einzelnen Stufen wurde zuvor erläutert und die Diskussionsrunden von den Planerinnen moderiert und fachlich begleitet.

1) THEMATISCHE DISKUSSIONSRUNDE

Nach der Präsentation konnten die Teilnehmenden in einer freien Diskussionsrunde ihre Wünsche und Ideen bezüglich der zukünftigen Entwicklung Schönwaldes äußern. Ausgehend von den bisherigen Beteiligungsergebnissen haben die Planerinnen in der Anwendung „Miro“ eine digitale Pinnwand mit Themenfeldern vorbereitet. Bei der Diskussionsrunde wurden die genannten Ideen entsprechend diesen Themenfeldern zugeordnet, wobei auch neue Themenfelder angelegt werden konnten. Für die Teilnehmenden war die Pinnwand parallel in der Plattform „Zoom“ sichtbar.

Die genannten Punkte der Diskussion sind nachfolgend thematisch sortiert und zusammengefasst.

Amtsgebäude / Gemeinde

- digitale Tafel für Bekanntmachungen (befindet sich bereits in der Umsetzung, ebenso wie die Erstellung einer neuen Homepage für die Gemeinde)

Kirche / Kirchengemeinde

- „Kirchenfest“ ausweiten als „Gemeindefest“
  - mehr Personen ansprechen, insbesondere auch Jüngere
- Ausrichten eines „Tages der Vereine“ als Fest mit Aktionen und Vorstellung der Vereine (z.B. mit der FFW, Jugendfeuerwehr, TSV), jeder bietet etwas an
- Teilnahme aller Vereine beim Bungsbergfest durch Motivation und mehr Öffentlichkeitsarbeit

Gewerbe und Nahversorgung

- Bedarfsanalyse mit den vorhandenen Gewerbetreibenden (Bedarf an Räumlichkeiten, Nutzungsideen)
- aktuell hohes Risiko, Gastronomie anzubieten (hohe Mieten, Pandemie)

Ortskern

- Belebung des Ortskerns
  - Was passiert mit dem Volksbank-Gebäude? Und der ehemaligen Bäckerei?
  - z.B. Eisdiele, Bäcker, Café, Restaurant (da einige Einrichtungen zum neuen EDEKA umsiedeln)
  - Drogerie im Ortskern
- Konzept gegen den Leerstand / zur Wiederbelebung des Ortskerns (zusammen mit Gewerbetreibenden, Vereinen, Künstlern usw.)

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

- Aktion „saubere Luft“: zweimal im Jahr (statt nur einmal)
- Aktion „saubere Luft“ vom letzten Jahr nachholen
- Parkplatz beim Sportplatz sauber halten

Grün- und Freiraum

- Aufwertung vorhandener Spielplätze
- Anlegen eines neuen Spielplatzes (fußläufig erreichbar)
- Spielplatz mit Kleinkindgeräten, z.B. Wippe, Drehteller, Sandkiste
- Spannendere / komplexere Spielgeräte, z.B. ein großes Spielgerät mit mehreren Ebenen: auf kleinem Raum mehrere Nutzungsmöglichkeiten
- Im Neubaugebiet ist kein Spielplatz geplant, aber es kann gerne an einem anderen Standort ein neuer Spielplatz überlegt werden.
- Ortsbild: Es fehlen Blickfänge in Schönwalde
- Idee: „bunteres Ortsbild“ durch Gestaltung in Farbe, Bepflanzungen, Aktionen zusammen mit ansässigen Künstlern, z.B. Stromkästen bemalen, Bushaltestellen bemalen, Holz- / Metallstatuen

Mobilität

- Sanierung der L 57
  - Es wurde die Idee eingebracht, ob man im Zuge der Sanierung der L 57 eine Verkehrsberuhigung innerorts einrichten könnte. Dies ist jedoch nicht möglich, da die L 57 innerorts zu schmal ist (z.B. wurde seitens der Gemeinde die Ausweisung einer Fahrradspur in Erwägung gezogen, jedoch ist dafür kein Platz).
  - Die Fuß- und Radwege im Ort entlang der Landesstraßen sind ebenfalls sehr schmal.
  - Zudem erschweren Privatgrundstücke entlang der Straßen eine Erweiterung / einen Ausbau der Fuß- und Radwege.
  - Mit der Sanierung der L 57 wird ebenfalls ein Radweg gebaut; dieser führt bis zur Kreuzung Neu-Petersdorf. Die Bau- und Sanierungsmaßnahmen beginnen im Sommer. Eine Weiterführung kann überlegt werden.
- Entwicklung eines Verkehrs-/Mobilitätskonzeptes
- Es wird ein (über-)regionales Verkehrskonzept, insbesondere zur Stärkung des Radverkehrs, erstellt.
  - Hierfür wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe angeregt, um die Belange für Schönwalde zu ermitteln.
  - Es wurde der Einwand geäußert, erst einmal die Fuß- und Radwegeanbindung der Dörfer der Gemeinde anzulegen, bevor „überregional gedacht“ wird.

- Radwegebau
  - Anlegen eines Radweges zwischen Schönwalde und OT Mönchneversdorf
  - Anlegen eines Radweges zwischen Schönwalde und OT Langenhagen (gestaltet sich wegen der vielen Kurven schwierig)
- Sanierung des Fußweges Oldenburger Straße
- Wege zum Wald (Jahnweg und bei der Walkmühle) ausbessern, so dass sie auch mit Kinderwagen und Rollstuhl begehbar / befahrbar sind
- Weg vom Sportplatz zum Wald: Freischneiden vom Bewuchs (Dornenbüsche), aber außerhalb der Ruhezeiten; im Zuge dessen auch Entfernung der Dornen vom Boden
- Beleuchtung: Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen auch nachts (aktuell nur im Neubaugebiet, ansonsten Abschaltung um ca. 23 Uhr)

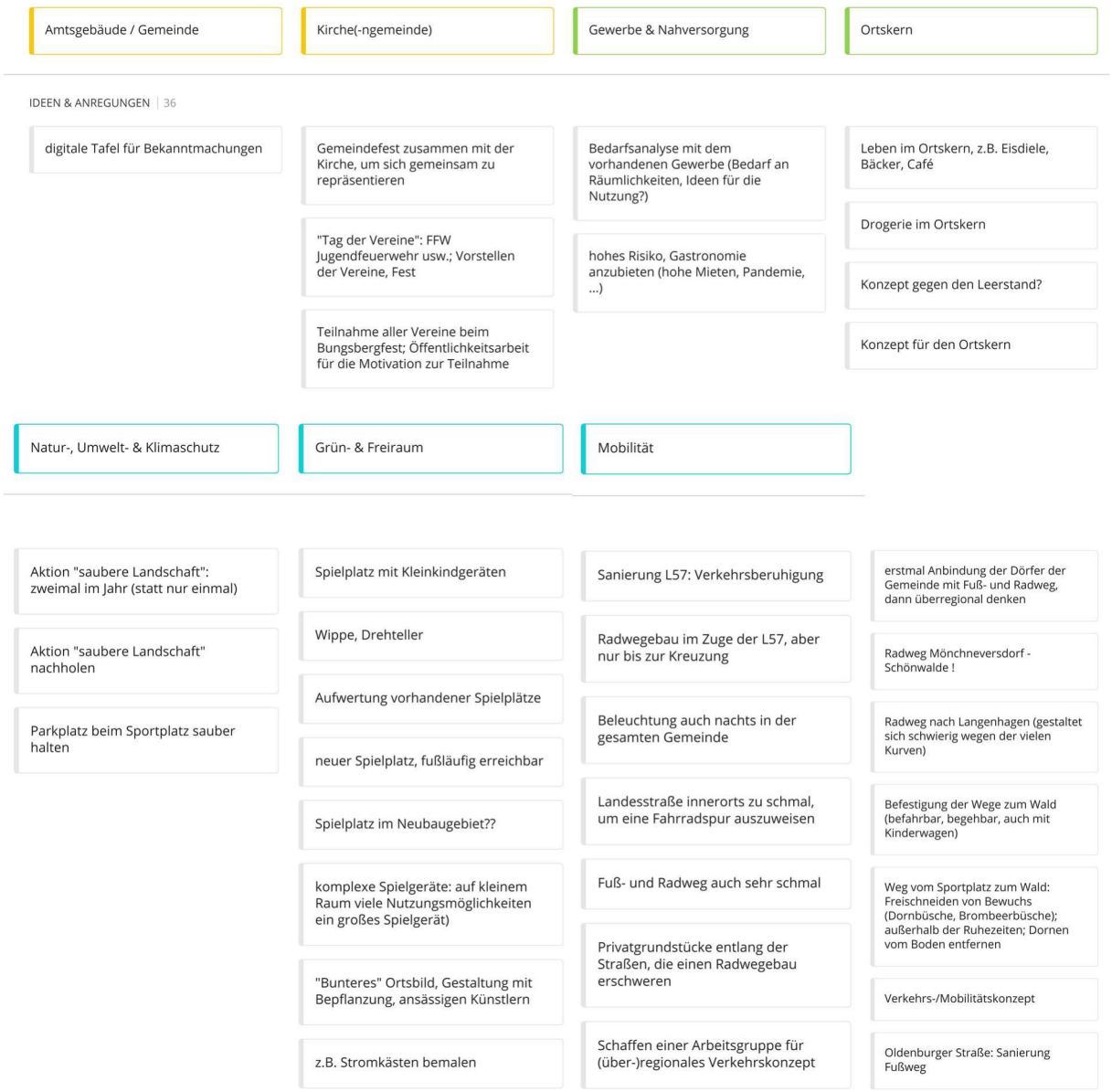

Abbildung 1: Übersicht der thematischen Diskussionsrunde (in der Anwendung „Miro“)

2) KARTE: SCHWERPUNKT GEMEINSCHAFTS- UND SPORTFLÄCHEN

In den bisherigen Beteiligungsformaten (Haushaltsbefragung und Wunschbaum-Plakate) zeichnete sich mit dem Wunsch nach einem Gemeinschaftsort bereits ein erster Schwerpunkt für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schönwalde ab.

Die Planerinnen haben eine Konzeptskizze für eine Gemeinschaftsfläche auf den Flächen der Sportanlagen und des Sportlerheims erstellt, die viele der genannten Ideen und Wünsche abbildet. Bei der Konzeptskizze handelt es sich um einen unverbindlichen Vorschlag zur (Neu-)Aufteilung und Umgestaltung der Flächen.

Anhand dieser Diskussionsgrundlage äußerten die Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt ihre Anregungen und ergänzten weitere Vorschläge. Die Planerinnen haben die genannten Anregungen über „Miro“ in die Konzeptskizze eingetragen, dies war für die Teilnehmenden wieder parallel in „Zoom“ sichtbar.

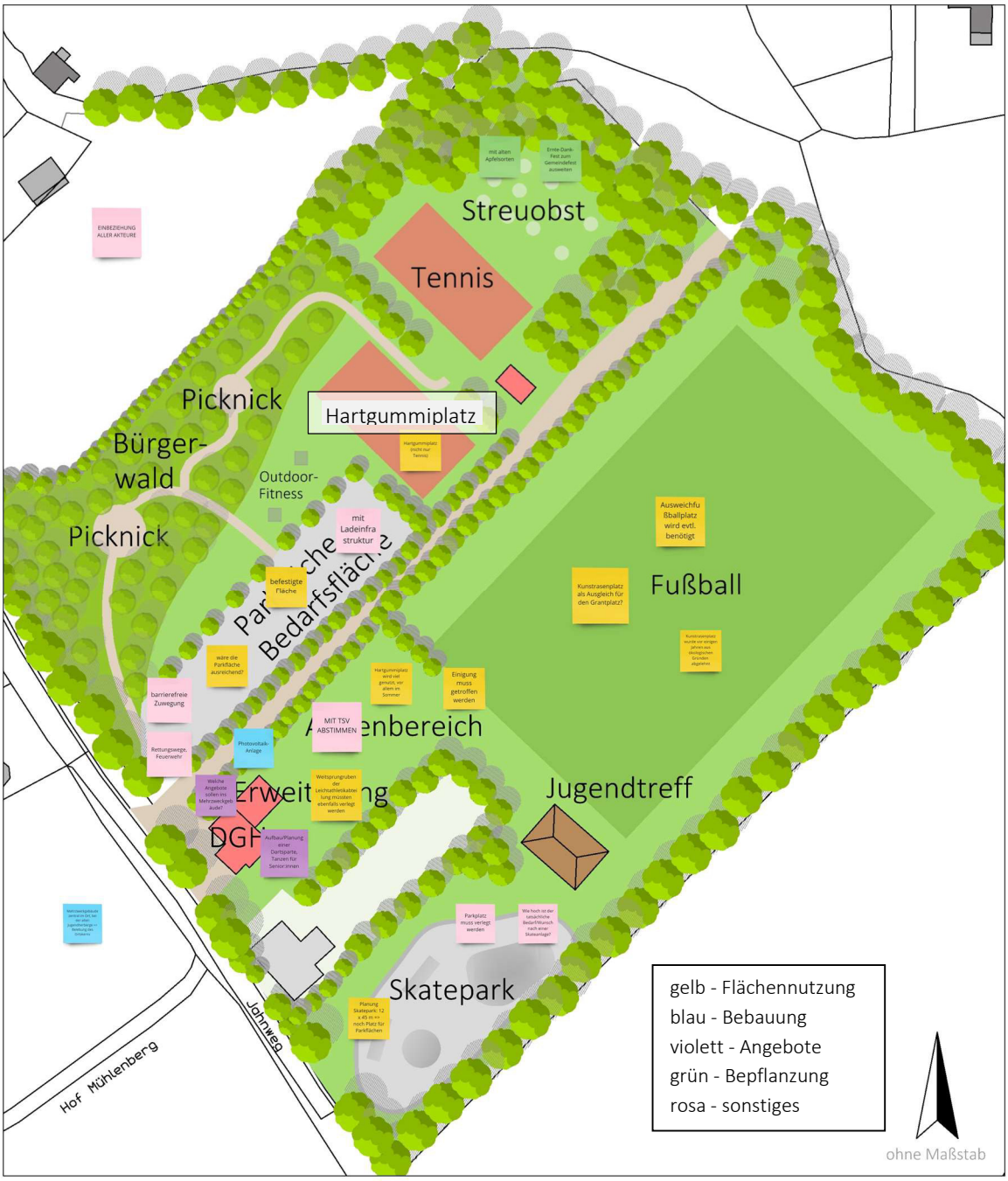

Abbildung 2: Konzeptskizze des Schwerpunktes "Gemeinschafts- und Sportflächen" (über die Plattform "Miro")

Im Folgenden sind die genannten Punkte thematisch sortiert und zusammengefasst.

Bepflanzung

Die Idee einer Streuobstwiese nordöstlich des vorhandenen Tennisplatzes wurde für gut empfunden. Vorgeschlagen wurde hier das Pflanzen von alten Apfelsorten, um diese gegen das Aussterben zu schützen. Das Ernten der Äpfel könnte zusammen mit dem Erntedankfest der Kirche veranstaltet werden. Im Zuge dessen wurde vorgeschlagen, das Erntedankfest nicht nur als Kirchenfest, sondern als ein Gemeindefest für die gesamte Gemeinde zu veranstalten. Der Vorschlag aus den bisherigen Beteiligungsformaten, aus dem Streuobst einen „Schönwalder Saft“ herzustellen, wurde ebenfalls als eine gute Idee bewertet.

Bebauung

Ein wichtiges Thema in den bisherigen Beteiligungsformaten war die Schaffung eines Mehrzweckgebäudes für Veranstaltungen, Vereine, Ehrenamt sowie Sportmöglichkeiten außerhalb der Sporthalle. Als Vorschlag wurde hierzu der Neubau eines solchen Gebäudes auf dem jetzigen Grantplatz eingebracht. Aufgrund der erhöhten Lage des Grantplatzes wirken jedoch hohe Lärmemissionen in die Umgebung ein, weshalb die Planerinnen einen anderen Standort für einen Neubau vorschlagen würden.

Denkbar ist auch, das jetzige Sportlerheim mit einem Anbau baulich zu erweitern, um Räumlichkeiten für verschiedene Nutzungen zu ermöglichen. Diesbezüglich wurde von den Teilnehmenden die Idee geäußert, auf dem Anbau eine Photovoltaikanlage zu errichten, um eine autarke und umweltschonende Energieversorgung für das Sportlerheim möglich zu machen. Bei einem Neubau kann von Beginn an eine Photovoltaik-Anlage eingeplant werden.

Weiterhin sollen Behindertenstellplätze sowie eine barrierearme Zuwegung vom Parkplatz zum Mehrzweckgebäude berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurde angeregt, 1-2 Ladesäulen für die E-Mobilität zu ergänzen.

Während der Diskussion wurde zudem die Idee eingebracht, ein Mehrzweckgebäude bei der alten Jugendherberge im Ortskern zu errichten. Dieser Standort läge zentral und wäre besser zu erreichen. Jedoch wurde der Einwand geäußert, dass sich ein Neubau im Ortskern nicht in die vorhandene alte Bebauungsstruktur einfüge und hier andere Nutzungen besser passen.

Angebote

Der Sportverein plant den Ausbau seiner Angebote, vorgesehen sind u.a. die Schaffung einer Tanzgruppe für Senior:innen sowie die Schaffung einer Dartsparte. Diese Angebote könnten außerhalb der Sporthalle angeboten werden. Zum einen stößt die Sporthalle jetzt schon an ihre Kapazitätsgrenzen, zum anderen sind für diese Sparten keine großen Räumlichkeiten notwendig. Jedoch fehlt es an kleineren Sporträumen, weswegen ein Mehrzweckgebäude, das u.a. vom Sportverein genutzt werden kann, optimal sei.

Für eine effektive Nutzung und Auslastung eines potentiellen Mehrzweckgebäudes sind zusätzlich zum Angebot des Sportvereins weitere Bedarfe und Angebote für die Räumlichkeiten zu ermitteln. (Einbezug TSV, Sportlehrer:innen, Bürger:innen inkl. Kinder und Jugendliche)

Flächennutzung

<u>Grantplatz</u>

- Da der <u>Grantplatz</u> aufgrund seiner hohen Lage nicht für eine Bebauung mit Mehrzweckgebäude geeignet erscheint, werden für den Platz folgende Nutzungsideen vorgeschlagen:
    - Anlegen eines Bürgerwaldes als Lärmschutz sowie grüner Treffpunkt mit Picknickmöglichkeiten und Wegeverbindungen
    - Parkplatz mit zusätzlicher Bedarfsfläche zum Parken oder für Veranstaltungen (da ein Teil des jetzigen Parkplatzes für eine Skateanlage wegfallen würde, s.u.)
    - Neuanlage eines Hartgummiplatzes für verschiedenen Sportarten
    - Weitsprunggruben, Laufbahn

- Der TSV würde den Grantplatz gerne zur Umgestaltung zur Verfügung stellen (für andere Sparten), da dieser vom TSV nicht mehr genutzt wird.

Hartgummiplatz

- Auf dem jetzigen Hartgummiplatz könnte eine Gemeinschaftsfläche entstehen, z.B. mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie einem Grillplatz.
- Die Gemeinschaftsfläche wäre der Außenbereich des potentiellen Mehrzweckgebäudes, d.h. man könnte dort auch eine Veranstaltungsfläche anlegen.
- Die jetzigen Nutzungsmöglichkeiten (Basketball, Tennis, Leichtathletik / 2 Weitsprunggruben) würden zum neuen Platz auf dem Grantplatz umgesiedelt werden.
- Ungeachtet dessen müssen in erster Linie eine Abstimmung und Einigung mit dem TSV erfolgen, da der Hartgummiplatz noch genutzt wird.

Fußballplatz

- Der Grantplatz wurde als Ausweichplatz für die Fußballer:innen genutzt; dieser Bedarf besteht allerdings nicht mehr.
- Das Anlegen eines Kunstrasenplatzes wurde vor einigen Jahren bereits aus ökologischen Gründen abgelehnt.

Skatepark

- Auf dem jetzigen Parkplatz könne eine Skate-Anlage gebaut werden, da dieser Standort von der Flächengröße passe sowie am weitesten von der Wohnbebauung entfernt und am besten abgeschirmt ist (Stichwort Lärmemissionen).
- Vermutlich wäre auf der Fläche noch Platz für weitere Nutzungen bzw. für den Erhalt eines Teils des jetzigen Parkplatzes.

3) ABSCHLUSSRUNDE

Zum Abschluss der Veranstaltung war angedacht, die Teilnehmenden ihre priorisierten Themen frei auf einer „Wunschtafel“ eintragen zu lassen. Aus technischen Gründen wurde sich spontan umentschieden, so dass die Teilnehmenden ihre persönlichen Schwerpunkte der Ortsentwicklung in den Chat in „Zoom“ geschrieben haben. Die Planerinnen haben die genannten Punkte im Nachhinein auf die Wunschtafel in „Miro“ übertragen.

Die genannten Punkte sind im Folgenden thematisch sortiert.

Flächennutzung, Bebauung und Ortsbild

- Attraktivität / Erscheinungsbild von Schönwalde und der Dörfer steigern
    - Idee: mehr (ehrenamtliche) Gemeindearbeiter:innen für die Pflege des Ortsbildes
- Mehrzweckgebäude (aber nicht im Ortskern)
- mehr Flächen für Wohnraum und Gewerbe
- konkrete, nachhaltige Vorgaben für den Investor beim Neubaugebiet (Wasserkonzept, Heizungskonzept, Stromkonzept)

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Konzepterstellung für eigenes landstraßenunabhängiges Radwegenetz
- Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes
    - Anbindung der zur Gemeinde gehörenden Dörfer
    - nach Altenkrempe
- Pflege der Rad- und Wanderwege
- Straßensanierung in den Außendörfern

- Erfassung Ist-Zustand Landstraße
    - Durchgangsort zur BAB und Ostsee
- Verkehrsberuhigung
- Ausbau erneuerbarer Energien (prüfen, auf welchen Gebäuden in der Gemeinde nachgerüstet werden kann)
- mehr eigene Energieerzeugung, z.B. durch Photovoltaik

Grün- und Freiraum

- Spielplätze überarbeiten / erweitern

Angebote

- Gastronomie
- Wiederbelebung des Landhauses / Treffpunkt
- Ortskern
    - Leerstände im Ortskern wieder „befüllen“
    - Ortskern interessant machen (Lokal, Eisdiele, …)
- Kommunikationstreffpunkt für Bürger:innen im Ort einrichten
- Dorfgemeinschaft stärken durch gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. Konzerte auf dem Bungsberg, Laternenumzüge etc.

Sonstiges

- Mehr Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Kirchengemeinde
- Zuständigkeit der Erstellung eines Gemeindekonzeptes
    - Wo will die Gemeinde hin und wer ist für die Erstellung zuständig?

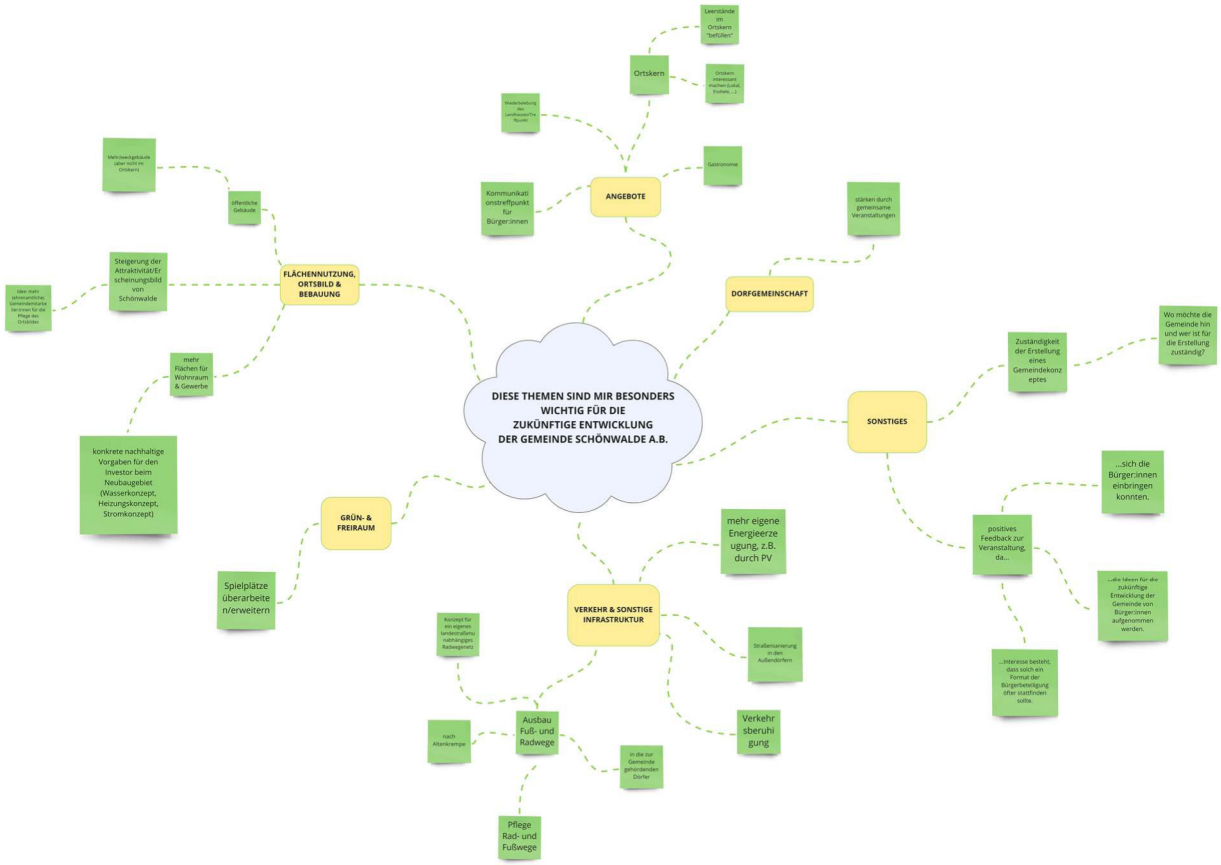

Abbildung 3: Abschlussrunde

Feedback zur Veranstaltung

- Vielen Dank für die Präsentation und die gut moderierte Runde.
- Schöne Ideen waren auf jeden Fall dabei! Es gibt viel zu tun, vielen Dank an alle Teilnehmer:innen.
- Vielen Dank für die Veranstaltung, ich bin gespannt wie es weiter geht und was wir schaffen umzusetzen.
- Vielen Dank, dass Sie diese Veranstaltung möglich gemacht haben und auch mal die Bürger:innen der Gemeinde etwas dazu beitragen durften, wie unser Dorf gestaltet wird und dass wir auf Probleme die bestehen aufmerksam machen konnten. Bitte in Zukunft öfter so etwas veranstalten.

Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Auswertung Haushaltsbefragung

Einleitung

Im Rahmen der Nachbereitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Schönwalde am Bungsberg wurde eine Haushaltsbefragung durchgeführt, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Wünsche in die Planung einzubringen.

Die Haushaltsbefragung wurde als Online-Befragung durchgeführt. Der Link zu der externen Plattform „UmfrageOnline.de“ wurde mit einer amtlichen Bekanntmachung und einem Flyer in der örtlichen Rundschau sowie auf der Gemeindehomepage veröffentlicht. Die Online-Befragung fand vom 15.12.2021 bis 05.01.2022 statt. Ein Fragebogen wurde in Papierform ausgefüllt.

Der Fragebogen enthielt geschlossene Fragen (mit Antwortvorgaben), offene Fragen und eine demographische Frage (Alter, wohnhaft in der Gemeinde). Die Befragten wurden u.a. gebeten, ihre jetzige Wohnsituation zu bewerten, Stärken und Schwächen der Gemeinde anzugeben und welche Punkte für die zukünftige Entwicklung als besonders wichtig erachtet werden. Die Befragung erfolgte freiwillig und anonym.

Beteiligung nach Alters- und Haushaltsstruktur

Insgesamt wurden 311 Fragebögen online und ein Papier-Fragebogen ausgefüllt. Entsprechend der Anzahl der Haushalte in der Gemeinde Schönwalde (n=1.087) entspricht dies einer Rücklaufquote von 29 %, was als überdurchschnittlich gut bewertet werden kann (gegenüber bisherigen Befragungen im Rahmen eines OEK).

Mit 41 % wurden die meisten Fragebögen von 2-Personen-Haushalten ausgefüllt, gefolgt von 4-Personen-Haushalten mit 26 %.

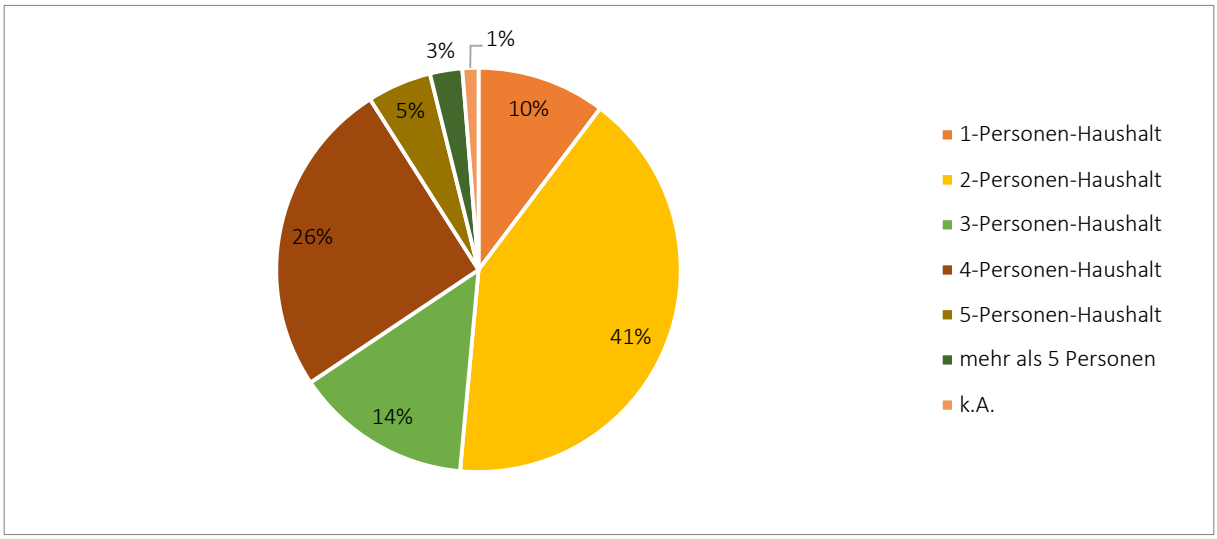

Abbildung 1: Haushaltsstruktur der Befragten

Die Anteile der verschiedenen Altersklassen der Befragten sind gut verteilt. Den höchsten Anteil mit 27 % der befragten Einwohner:innen umfasst die Altersklasse der 31- bis 50-Jährigen. Die Altersklasse der 51- bis 65-Jährigen beträgt 22 %. Ebenfalls hoch ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 bis 18 Jahren) mit insgesamt 26 %. Die niedrigsten Anteile haben die jungen Erwachsenen zwischen 19 und 30 Jahren und die Senior:innen über 65 Jahren.

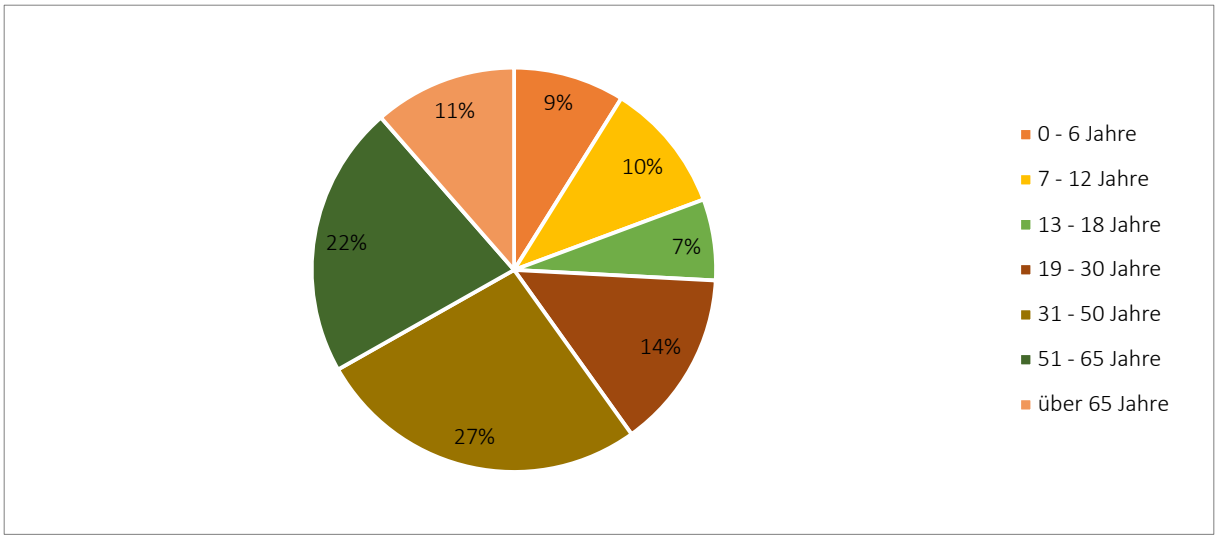

Abbildung 2: Verteilung der Altersklassen

Der Großteil der Befragten lebt in Eigenheimen. Zur Miete in Wohnungen oder in Häusern leben 12 % bzw. 11 % der Befragten. Die wenigsten leben in Eigentumswohnungen (2 %).

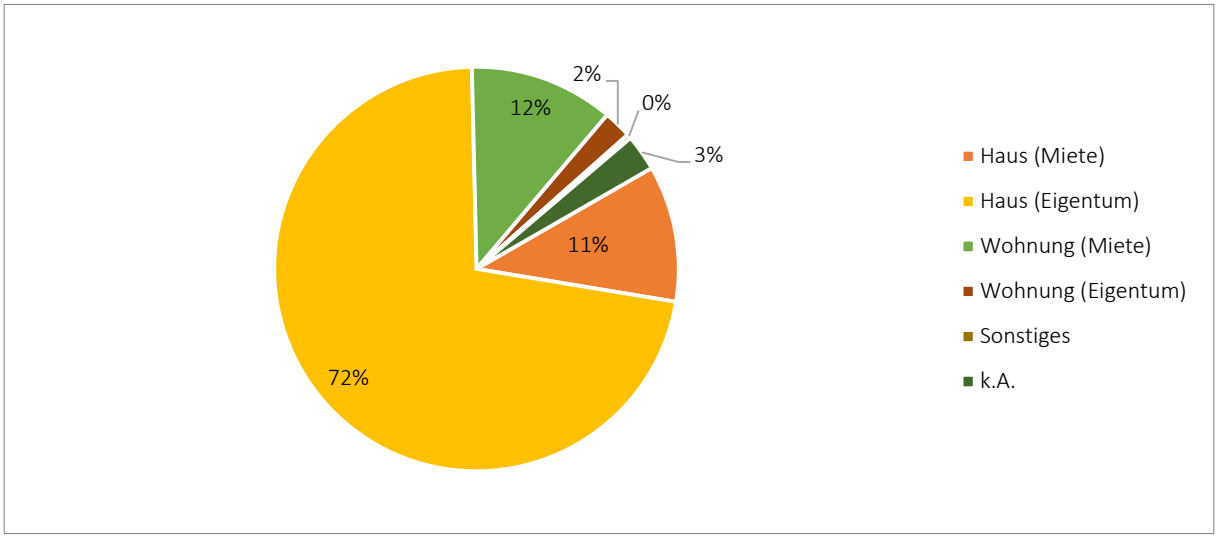

Abbildung 3: Frage nach der Wohnsituation (aufgrund von Rundungsfehlern bei „Sonstiges“ 0 %)

Ein Drittel der Befragten lebt seit 25 bis 50 Jahre in der Gemeinde. Seit 10 bis 24 Jahren leben 19 % in der Gemeinde, gefolgt von denjenigen, die seit über 50 Jahren dort wohnhaft sind (14 %). Die „jüngsten“ in der Gemeinde machen einen Anteil von höchstens vier Jahren aus (11 %). Den niedrigsten Anteil haben die Einwohner:innen, die seit fünf bis höchstens neun Jahren in Schönwalde leben (8 %).

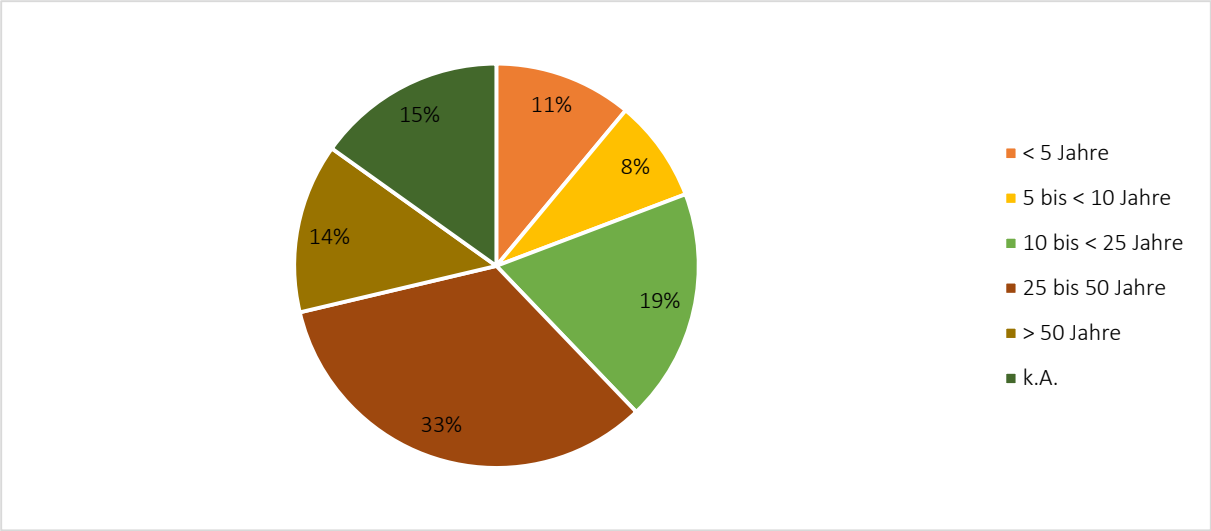

Abbildung 4: wohnhaft in der Gemeinde in Jahren

Geschlossene Fragen

Im Folgenden werden die geschlossenen Fragen ausgewertet und erläutert.

Die Bewertung der jetzigen Wohnsituation ist eher befriedigend bzw. ausgeglichen. Nur wenige Merkmale werden als gut bewertet, z.B. die allgemeine Wohnsituation und die Barrierefreiheit/-armut. Die meisten Merkmale werden als befriedigend bewertet und einige Merkmale sogar als ausreichend bis mangelhaft, z.B. die Rad- und Wanderwege und der ÖPNV am Wochenende und feiertags.

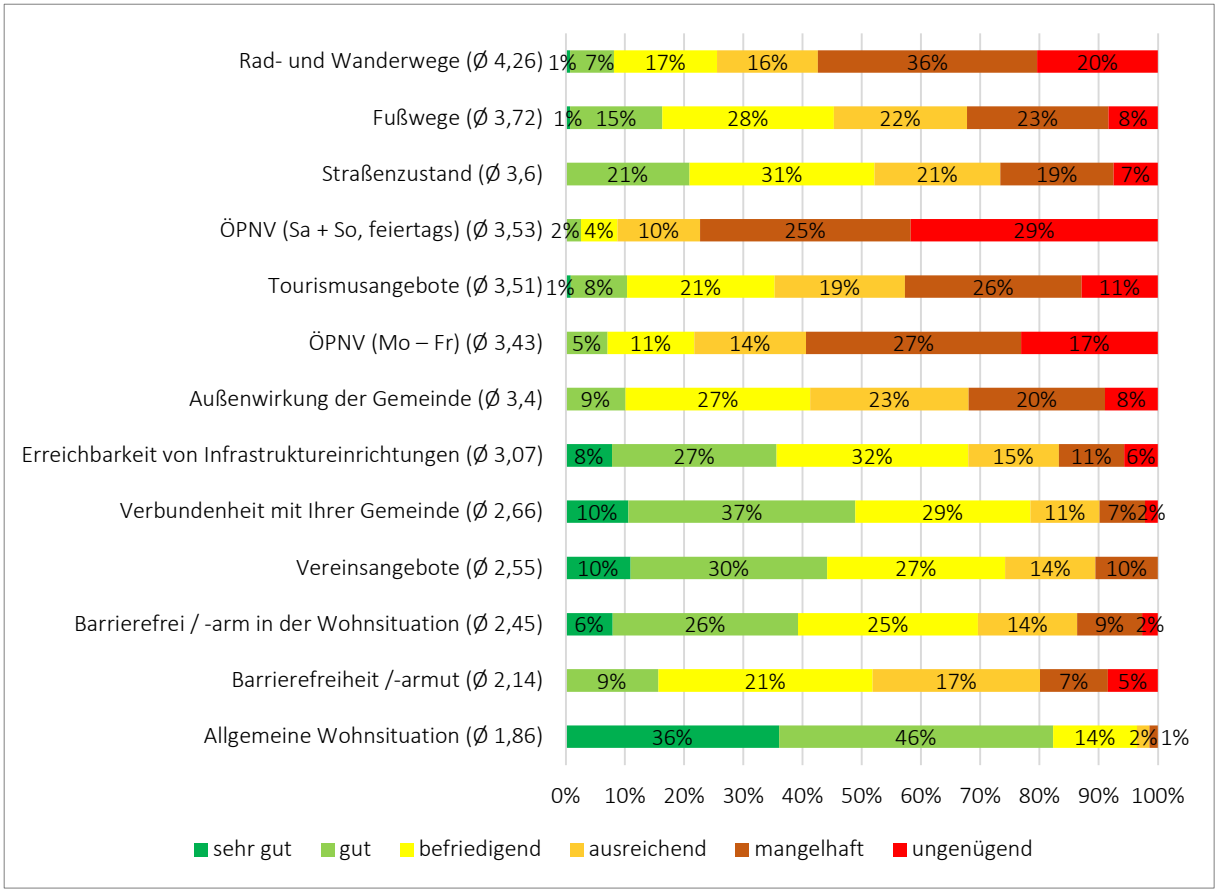

Abbildung 5: Bewertung der jetzigen Wohnsituation

Bei der Bewertung (nach der Durchschnittsnote) der einzelnen Merkmale fällt insbesondere auf:

- Die allgemeine Wohnsituation wird insgesamt als positiv und auch am besten bewertet (∅ 1,86).
- Die Barrierefreiheit/-armut in der Wohnsituation wird als gut bewertet (∅ 2,45).
- Als befriedigend werden die Merkmale Vereinsangebot (∅ 2,55), Verbundenheit mit der Gemeinde (∅ 2,66), die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen (∅ 3,07) und die Außenwirkung der Gemeinde (∅ 3,4) benotet.
- Die Tourismusangebote (∅ 3,51), der ÖPNV (Sa + So, feiertags; ∅ 3,53), der Straßenzustand (∅ 3,6) und die Fußwege (∅ 3,72) werden als ausreichend bewertet.
- Am schlechtesten bewertet werden die Rad- und Wanderwege (∅ 4,26).
- Das Merkmal Barrierefreiheit/-armut in der Gemeinde erhält zwar die Durchschnittsnote gut (∅ 2,14), jedoch liegt der Anteil derjenigen, die dieses Merkmal nicht bewerteten („kann ich nicht beurteilen“) bei 41 %, weswegen die Durchschnittsnote von diesem Merkmal als nicht repräsentativ bewertet werden kann. Gleiches gilt für die Bewertung des ÖPNV-Angebotes in der Gemeinde.
- Betrachtet man nur die Bewertung unabhängig der Durchschnittsnote, zeigt sich, dass der Anteil derjenigen, die dem ÖPNV am Wochenende und an Feiertagen als mangelhaft bis ungenügend bewerten, bei über der Hälfte (54 %). Auch die Rad- und Wanderwege werden von 56 % als schlecht bis sehr schlecht bewertet.

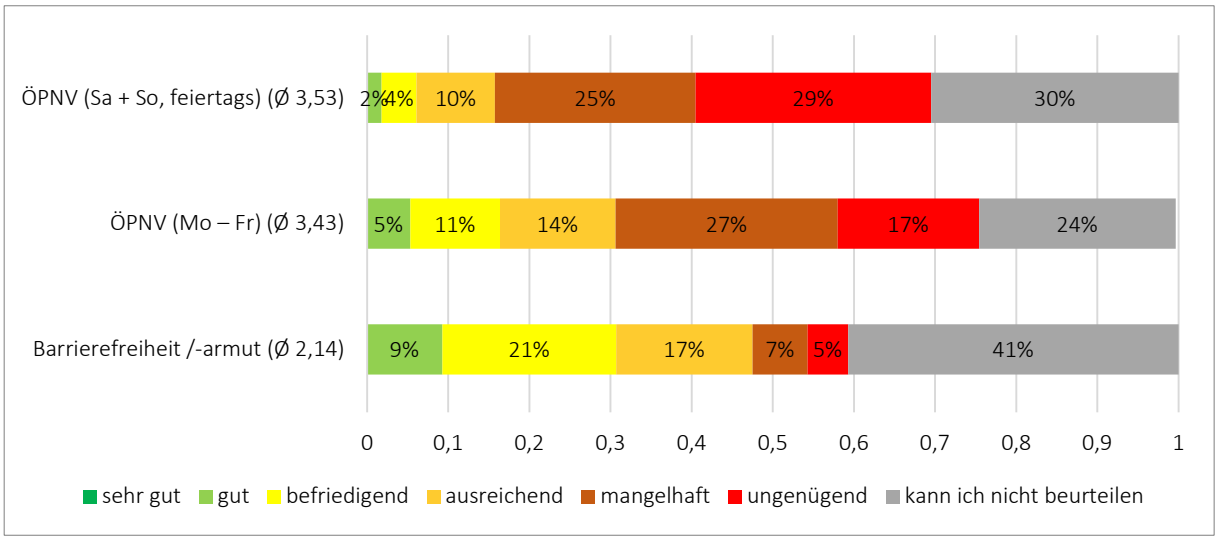

Abbildung 6: nicht-repräsentative Benotung, da mit "kann ich nicht beurteilen" bewertet wurde

Bezogen auf die Bewertung der jetzigen Wohnsituation konnten die Einwohner:innen die Merkmale benennen, die sie für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schönwalde als besonders wichtig erachten, um die Wohnsituation zu verbessern.

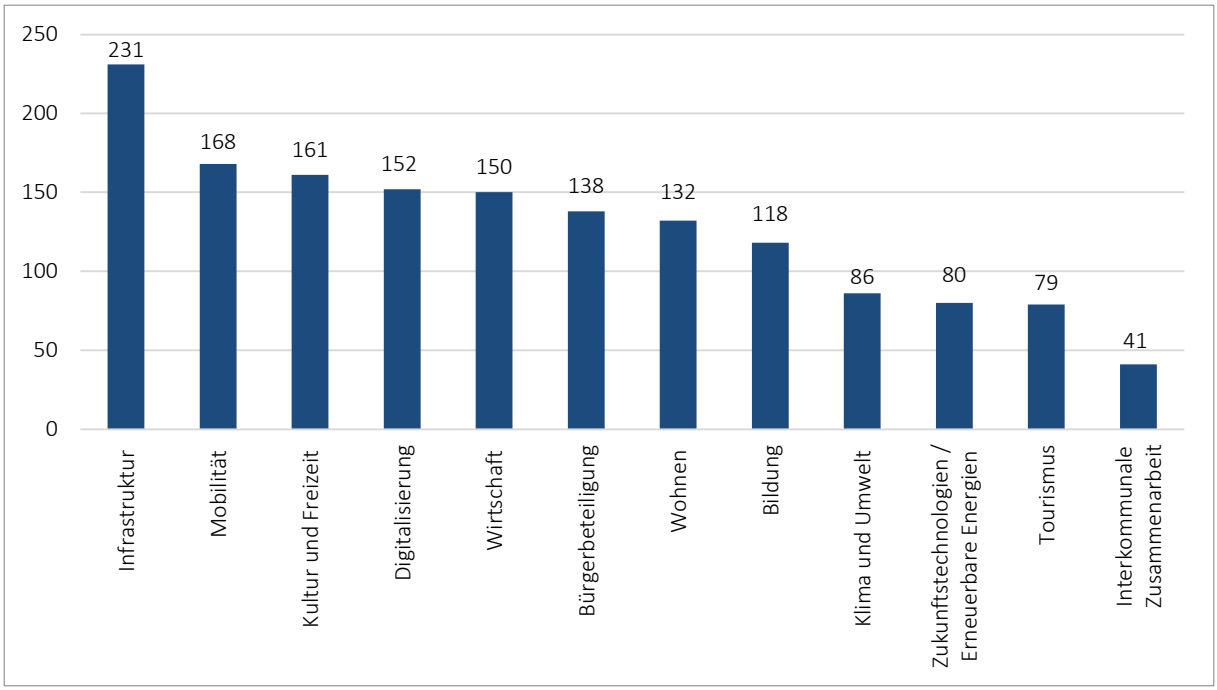

Abbildung 7: Themen für die zukünftige Entwicklung

Insgesamt wurden 1.536 Auswahlen getroffen, wovon das Thema Infrastruktur die meisten Nennungen erhielt (15 %). Ebenfalls wichtig sind den Einwohner:innen die Themen Mobilität (11 %), Kultur & Freizeitangebote, Digitalisierung und Wirtschaft (jeweils 10 %). Als weniger wichtig wird das Thema der interkommunalen Zusammenarbeit erachtet (3 %).

Offene Fragen

Die Befragten wurden gebeten, die aus ihrer Sicht bestehenden Stärken und Schwächen der Gemeinde zu nennen sowie Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde einzubringen.

Im Folgenden werden die am meisten genannten Stärken, Schwächen und Ideen aufgezeigt. Eine detaillierte Auflistung der Nennungen sind in den Anlagen 4.1 (Stärken & Schwächen) und 4.2 (Ideen) zu finden. Die genannten Stärken und Schwächen sowie die Ideen wurden jeweils thematisch zusammengefasst.

Stärken

<u>Bebauung und Ortsbild</u>

- Kirche mit Pfarrgarten
- ländlich/dörflicher Charakter

<u>Verkehr und sonstige Infrastruktur</u>

- kurze Wege
    - innerorts zu den Versorgungseinrichtungen
    - außerorts in die Nachbargemeinden und -städte durch gute Straßenanbindung

<u>Angebote und Daseinsvorsorge</u>

- Nahversorgung und Daseinsvorsorge
    - Grundversorgung (Kitas, Schule, Ärzte, Lebensmittel, Post usw.)
- Sportangebote vom Sportverein

Grün- und Freiraum

- hoher Freizeit- und Erholungswert (ruhige Lage, viel Natur, Sport, Spazieren gehen)

Sonstiges

- nette, freundliche Dorfgemeinschaft
- Möglichkeiten der Mitgestaltung
- sanfter Tourismus (im Vergleich zur Küste)

Schwächen

Bebauung und Ortsbild

- mangelhafte Sauberkeit (fehlende Mülleimer und Dog-Stations)
- ungepflegtes Dorfbild

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Geschwindigkeitsüberschreitungen, insb. in der Milchstraße und Lütjenburger Straße
- zu viel (Durchgangs-)Verkehr/Straßenlärm
- mangelhafte Fuß- und Radwege
- fehlende Radwege in die anderen Dörfer und Ausbauten und in die Nachbargemeinden und -städte

Angebote und Daseinsvorsorge

- zu wenig gute Einkaufsmöglichkeiten
- Ladenleerstand im Ortskern
- fehlende Gastronomie/Café o.ä.
- keine Treffpunktmöglichkeiten für den kulturellen Austausch

Sonstiges

- Politik/Verwaltung/Bürokratie
    - zu wenig Bürgerbeteiligung, fehlende Bürgernähe
    - Dorfgemeinschaft
        - mangelnde Zusammenarbeit/Kommunikation der Vereine, Einrichtungen, Verbände, Verwaltung usw.

Ideen

Bebauung und Ortsbild

- Sauberkeit und Pflege
    - mehr Mülleimer und Dog-Stations im gesamten Gemeindegebiet
- öffentliche Gebäude und Einrichtungen
    - Bau eines DGH
        - Mehrzweckgebäude für die Dorfgemeinschaft, Vereine, Veranstaltungen, Ehrenamt und sportliche Aktivitäten
        - Vereinshaus und Mehrzweckgebäude/-halle für den TSV/beim Sportplatz

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Änderung der Verkehrsführung
    - an der / zur Schule
        - Kiss-&-Go-Zone für die Grundschule
    - Kreisel an der L 216 / L 289
    - Sperrung der Bungsbergstraße für den Durchgangsverkehr

- klimafreundliche Mobilität
    - Förderung des Radverkehrs
        - Radwege nach
            - Lensahn
            - Mönchneversdorf - Hansühn
            - Stolperhufen - Altenkrempe - Neustadt
            - Eutin
            - in die anderen Orte und Ausbauten innerhalb der Gemeinde (u.a. Langenhagen, zum Bungsberg, zum neuen EDEKA-Markt)
    - Anlage, Ausbau und Sanierung Fuß-, Wander- und Radwege
        - Pommernring
        - Milchstraße
        - Bungsbergstraße
- Ausbau der Straßenbeleuchtung

<u>Angebote und Daseinsvorsorge</u>

- Wiederbelebung des Ortskerns
- Dorfgemeinschaft
    - Treffpunkte für Kinder und Jugendliche
    - Dorfgemeinschaftshaus (s.o.)
- Nahversorgung und Gastronomie
    - Restaurant/Café/Eisdiele/Imbiss/Kneipe
- Sportangebote
    - Mehrzweckgebäude/-halle am Sportplatz (s.o.)
- Bildungs- und Betreuungsangebote
    - mehr Krippen- und Kitaplätze
    - flexiblere/längere Betreuungszeiten
- Tourismus und Freizeit
    - Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten

<u>Grün- und Freiraum</u>

- Spiel- und Sportanlagen
    - neuer Spielplatz zentral
- (eingezäunter) Hundeauslaufplatz/-wiese

Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Haushaltsbefragung - Auswertung der offenen Fragen - Stärken und Schwächen

Im Rahmen der Haushaltsbefragung konnten die Bürger:innen der Gemeinde Schönwalde a.B. Stärken und Schwächen ihrer Gemeinde nennen, die im Folgenden thematisch zusammengefasst sind.

STÄRKEN

Bebauung und Ortsbild

- Ortsbild
  - Kirche mit Pfarrgarten
  - ländlich/dörflich
  - Ententeich im Ortskern

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- kurze Wege
  - in Schönwalde: fußläufige Erreichbarkeit
  - zentrale Lage zu den anderen Gemeinden und Städten, zur Ostsee und Seenplatte zumindest mit dem Pkw gut erreichbar
  - gute Anbindung an die Autobahn

Angebote und Daseinsvorsorge

- Nahversorgung und Daseinsvorsorge
  - Grundversorgung (Ärzte, Schule, Lebensmittel, Post, Bank, Apotheke, Tankstelle usw.)
  - Wochenmarkt (2x die Woche)
  - gut, aber noch ausbaufähig
  - FFW
  - Dorfpolizei
- Angebote
  - Sportangebote/Sportverein
  - Angebote und Aktivitäten der Kirche (Vorträge)
  - Klönstuuv
  - Aktivitäten auf dem Pfarrhof
  - Dorfmuseum
  - Pfadfinder
  - für Jung und Alt
- Veranstaltungen
  - viele Feste

Grün- und Freiraum

- hoher Freizeit- und Erholungswert
  - ruhige Lage
  - viel Natur (Wälder, Biotop, Bungsberg, Wanderwege)
  - Sport, Spaziergehen in den Wäldern
  - Anlagen der Stiftung Naturschutz SH mit Naturbereichen
  - die Weite
  - Vielfältigkeit

Sonstiges

- Dorfgemeinschaft
    - nette, freundliche Leute
    - Engagement der Bewohner:innen (Veranstalten von größeren Festen)
    - Unterstützung untereinander/dörflicher Charakter
    - Klönschnack (z.B. beim Bäcker, Schlachter)
    - Zusammenhalt zwischen den Dörfern und Ausbauten, der landwirtschaftlichen und Gewerbebetriebe
- kleine Gemeinde mit Möglichkeiten der Mitgestaltung
- sanfter Tourismus (im Vergleich zur Küste)
- freundliches Gemeindepersonal

SCHWÄCHEN

Bebauung und Ortsbild

- Wohnraum
    - teure Bauplätze
    - „Ausverkauf“ von außen
    - fehlender Wohnraum
    - fehlendes Engagement der Gemeinde, Bauland für die Einwohner:innen bereitzustellen
- öffentliche Gebäude
    - zu teure Sanierung der FFW/Neubauten
    - baufälliges Sportplatzheim
    - unattraktives Amtsgebäude
- mangelhafte Sauberkeit
    - fehlende Mülleimer
    - fehlende Dog-Stations
    - fehlende Wegereinigung
    - auf dem Schulhof
- zu wenig Dekoration (z.B. Weihnachtsbeleuchtung)
- Aussterben/Verwaisen des Ortskerns (Wegfall EDEKA, s. Angebote)
- unattraktives/nicht ansprechendes Ortsbild
    - Gebäude entlang der Eutiner Straße
    - für Tourist:innen und Bürger:innen
    - ungepflegte, verschmutzte Straßen und Wegen abseits des Ortskerns

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Geschwindigkeitsüberschreitung
    - während der Stoßzeiten/Berufsverkehr und am Wochenende
    - Eutiner Straße
    - Milchstraße/Lütjenburger Straße
- Parksituation
    - unübersichtlich an Markttagen
    - Fahrzeuge im absoluten Halteverbot (Kirche)
    - zugeparkte/-gestellte Grundstücksein- und ausfahrten
- Verkehrssicherheit
    - fehlende Querungsmöglichkeiten (Zebrastreifen, Ampel)

        - „Glindetal“
        - Höhe Schlachterei Oldekop/Bäckerei
        - Milchstraße, Spielplatz Pommernring
    - tlw. schlechter Straßenzustand
        - Bungsbergstraße
    - wenige Verkehrsüberwachung/Kontrollen von der Polizei
        - Rotsünder:innen
- schlechter ÖPNV
- zu viel (Durchgangs-)Verkehr/Straßenlärm
- Lärm- und Abgasbelästigung durch Motorrad- und Oldtimer-/Hobbytreckerfahrer:innen (insb. am Wochenende)
- Fuß- und Radwege
    - mangelhafte Fuß- und Radwege
    - fehlende Fuß- und Radwege
    - fehlende Bürgersteige
    - fehlende Fahrradanbindung
        - Richtung Neustadt (über Stolperhufen)
        - Schönwalde - Möchneversdorf
        - Richtung Eutin
        - Richtung Küste
    - fehlender Winterdienst (Schönwalde - Bergfeld)
    - Straßen- und Wegezustand
        - zu wenig Straßenbeleuchtung
        - katastrophaler Zustand des Fußweges in der Oldenburger Straße, Milchstraße (L 178)
        - zerstörte Kantsteine durch Winterdienst
        - Zustand Wanderwege, insb. im Winter
        - Aufwerfungen von Baumwurzeln
    - fehlende Fahrradinfrastruktur (z.B. Repair-Stationen)
- Versorgung
    - erneuerbare Energien
        - Windräder
    - altmodische Infrastruktur (Strom, Gas, Wasser, Abwasser)
    - unsinnige, teure und unverständliche Konzepte zur Ortsentwässerung (OT Langenhagen)
- schlechtes Internet und Handyempfang
- fehlende Beschilderung
- Abhängigkeit vom Auto (aufgrund des schlechten ÖPNVs und der fehlenden Fuß- und Radwege)

<u>Angebote und Daseinsvorsorge</u>

- Nahversorgung
    - zu wenig gute Einkaufsmöglichkeiten
    - Ladenleerstand im Dorfzentrum (Wegfall EDEKA)
    - keine Drogerie
- Gastronomie
    - keine Gastronomie/Café
    - zu wenig lokale/saisonale Angebote (z.B. Biergarten)
- Angebote und Freizeitgestaltung
    - Veranstaltungen

        - als Erkennungsmerkmal (z.B. Karneval)
    - zu wenig Freizeitmöglichkeiten
    - zu wenig für Familien mit Kleinkindern
    - zu wenig für Kinder, Jugendliche und Junggebliebende
    - Vereine
        - zu wenig Aufmerksamt für den größten Verein (TSV)
    - keine Treffpunktmöglichkeiten für kulturellen Austausch
        - keine Treffpunkte für Kinder
        - keine Treffpunkte für Jugendliche
- Bildungs- und Betreuungsangebote
    - zu wenig Personal in der Kita
    - fehlende frühe Betreuung (sowohl vom Alter als auch von den Uhrzeiten her [für Säuglinge, frühmorgens]) => Krippenplätze

<u>Grün- und Freiraum</u>

- Bepflanzung
    - Hochbeete mit Steinen gefüllt
    - zu wenig Bäume an der Eutiner Straße
    - massive Rodung in den Wäldern
- Grünanlagen
    - ungepflegt
    - kein Rückschnitt von Hecken und Büschen
    - ungepflegte Straßenverkehrsinseln
- keine Rundwege abseits der Hauptstraße
- Spiel- und Sportanlagen
    - kein Kunstrasenplatz
    - schlechter Zustand der Spielgeräte
    - schlechter Zustand der Sportanlage Jahnweg
- ungenutzte Flächen
- illegale Müllentsorgung im Wald

<u>Sonstiges</u>

- veraltete Aushänge in den Schaukästen
- fehlendes Erkennungsmerkmal (z.B. Skilift, Karneval)
- Politik/Verwaltung/Bürokratie
    - zu langsam/bremsend bei der Umsetzung (Radweg, Neubau EDEKA, Glasfaserausbau)
    - realitätsfremd
    - zu konventionell, nicht innovativ
    - abweisend durch die Schranke für Mitarbeiter
    - Umsetzungsdefizit
    - ständig wechselnde Ansprechpartner:innen
    - eigennützige Interessen der GV für ihren Wohnort und nicht für die Allgemeinheit, politische Machtspiele
    - unnötige Verbote (z.B. Feuerwerk bei Hochzeiten, rodeln am Bungsberg)
    - zu wenig Beachtung der anderen Dörfer und der Landwirtschaft (Vernachlässigung)
    - fehlendes, qualifiziertes Personal
    - mangelhafte Disponierung (Vorausplanung) der Mitarbeiter:innen vom Bauhof (an einigen Stellen zu viel und zu lange, an anderen Stellen zu wenig)
    - zu wenig Bürgerbeteiligung, fehlende Bürgernähe

    - fehlende frühzeitige Kommunikation und Information bei Vorhaben (z.B. Infoveranstaltungen)
- kaum Einbeziehung des Tourismus
- „unsortiert“ (mehr Konzepte, z.B. für Tourismus und Wirtschaft)
- soziale Inkompetenz der Kirchengemeinde
- zu wenige Arbeitsplätze im Ort, Stichwort Gewerbesteuer
- übertriebene Hundesteuer
- Dorfgemeinschaft
    - mangelnde Zusammenarbeit/Kommunikation der Vereine, Einrichtungen, Verbände, Verwaltung usw.
    - Schlafdorf, vor allem sonntags
- kein Einbringen/keine Einbeziehung der Neubürger:innen

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Haushaltsbefragung - Auswertung der offenen Fragen - Ideen

Im Rahmen der Haushaltsbefragung konnten die Bürger:innen der Gemeinde Schönwalde a.B. Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung einbringen, die im Folgenden thematisch zusammengefasst sind.

Bebauung und Ortsbild

- Wohnraum
  - seniorengerecht
  - bezahlbar
  - zentral gelegen für Geflüchtete
  - alternative Wohnformen
    - mit Mobilheimen (Wohnfläche max. 50m²; Grundstücksfläche max. 175m²)
  - Pachtgrundstücke in Gemeindehand für Finanzschwächere und Ältere
  - Wohnflächen in Gemeindehand
  - Vorrang für Einwohner:innen aus der Gemeinde und aus den umliegenden Gemeinden
  - gemeinnütziges Wohnen statt Eigentumswohnen
- ökologische und nachhaltige Baustandards
  - bei aktuellen und zukünftigen Baugebieten
  - weniger Flächenverbrauch
- Ortsbild
  - Sauberkeit und Pflege
    - mehr Mülleimer & Dog-Stations im gesamten Gemeindegebiet
    - Pflege der Rathausflächen (insb. im Frühling)
    - Straßenschildern reinigen/austauschen
    - Straßen- und Wegereinigung (s. auch Verkehr)
  - Erhöhung der Attraktivität
    - „Verschönerung“, „bunter“
    - mehr Dekoration (z.B. Weihnachtsschmuck)
- Schaffen von Gewerbeflächen
  - Arbeitsplätze im Ort
- öffentliche Gebäude und Einrichtungen
  - energetische Sanierung und Modernisierung öffentlicher Gebäude
  - Bau eines Dorfgemeinschaftshaus
    - Mehrzweckgebäude für Vereine, Veranstaltungen, Ehrenamt und sportliche Aktivitäten (s. auch Angebote)
    - am Grantplatz
    - Umsiedeln des Bauhofes zum potenziellen neuen Mehrzweckgebäude / alter Bauhof für FFW
  - Vereinshaus und Mehrzweckgebäude/-halle für den TSV/beim Sportplatz
    - für Gerätschaften
    - mit Sportraum (mit Spiegel)
  - leerstehende Gebäude Interessenten günstig anbieten
  - Neubau FFW-Gerätehaus Langenhagen
    - mit Räumlichkeiten für die Öffentlichkeit

Verkehr und sonstige Infrastruktur

- Geschwindigkeitsreduzierung
  - temporäre Tempolimits
    - 30 km/h Eutiner Straße

        - zu den Stoßzeiten, am Wochenende
    - Tempo 30 innerorts
    - Geschwindigkeits- und Verkehrskontrollen
        - Milchstraße
        - Lütjenburger Straße
        - Kontrolle der Rotsünder:innen
        - Lärmkontrollen des Motorradverkehrs, vor allem im OT Langenhagen
- Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
    - für die Durchgangsstraßen
        - Eutiner Straße mit Baumpflanzung und Geschwindigkeitsreduktion
    - in den Wohngebieten
    - Heckenschnitt für eine bessere Sicht (Ein- und Ausfahrten, Kreuzungen)
    - Querungsmöglichkeiten
        - „Glindetal“
        - Höhe Schlachterei Oldekop/Bäckerei
        - Höhe Ostpreußenweg/Am Diekshagen
        - Milchstraße, Spielplatz Pommernring
    - breiterer Fußweg an der Ampel Milchstraße/Kfz-Service (Schulweg)
- Änderung der Verkehrsführung
    - Bau von Umgehungsstraße
    - Änderung der Verkehrsführung an der/zur Schule
        - Kiss-&-Go-Zone für die Grundschule
        - keine Elterntaxis direkt vor der Schule
    - Kreisel an der L 216 / L 289
        - Verlegung der Bushaltestelle
    - Sperrung der Bungsbergstraße für den Durchgangsverkehr
- Straßensanierung
    - Bungsbergstraße
- Straßen- und Wegereinigung und -pflege
    - von Bewuchs freihalten
    - Straßen und Banketten
    - Winterdienst
- klimafreundliche Mobilität
    - Förderung des Radverkehrs
        - Radwegekonzept mit den umliegenden Gemeinden und zum Bungsberg
        - Repair-Stationen
        - Radwege nach:
            - Lensahn
            - Stolperhufen
            - Neustadt
            - Eutin
            - Altenkrempe
            - Mönchneversdorf
            - Hansühn
            - Bungsberg
            - Langenhagen
            - zum Bungsberg
            - in die anderen Orte und Ausbauten
            - zum neuen EDEKA-Markt

    - Verbesserung des ÖPNV-Angebotes
        - direkte Verbindungen nach Eutin und Neustadt
    - Förderung der Ladeinfrastruktur
        - Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes
        - am Bungsberg
        - Ausbau einer starken Infrastruktur für E-Mobilität
    - Anlage, Ausbau und Sanierung Fuß-, Wander- und Radwege
        - Pommernring
        - entlang der Milchstraße zum Waldeingang
        - barrierefrei/-arm
        - Eutiner Straße Ortsausgang Richtung Südwesten
        - Oldenburger Straße
        - Wanderweg um den Hofteich in Mönchneversdorf
            - Wiederherstellung des Wanderweges über den Kronsberg
            - entweder vollständig dem Seeufer folgend oder
            - Wegeschließung entlang der L 216
        - Fußweg vom Parkplatz Gläserland zum Bungsberg
        - Bungsbergstraße
        - Fahrbahnmarkierungen für die Sicherheit von Radfahrer:innen
        - Fuß- und Radweg Schönwalde - Bergfeld
    - Verlegung der Haltestelle „Schule“ an die Eutiner Straße, um den Verkehr „Hörn/Am Ruhsal“ zu entlasten
    - Erneuerung der Bushaltehäuschen
- Parkraum
    - Lösung für Parksituation an Markttagen finden
- Internet/WLAN
    - öffentliches WLAN für Touristen
    - kostenloses WLAN an öffentlichen Plätzen/Treffpunkten (z.B. FFW, Amt)
    - WLAN in der Schule
    - Voranbringen des Glasfaserausbaus
- Straßenbeleuchtung
    - LED
    - energiesparend
    - evtl. als Eigeninitiativer der Bürger:innen durch Spendenaufrufe
    - mit Bewegungsmeldern
    - Solarfunktion
    - im Pommernring
    - weniger an der Treppe „Am Schömberg“
- Förderung und Ausbau nachhaltigerer Energieformen
    - EE auf öffentlichen Gebäuden
    - Nahwärmenetz
    - Wasserwirtschaftskonzept (mit Speicherung statt Wegleitung)
    - Bürgerbeteiligung
    - Flächen für Photovoltaikanlagen

Angebote und Daseinsvorsorge

- Wiederbelebung des Ortskerns
  - Jugendherberge
  - Gastronomie
  - Treffpunkte
  - Neugestaltung
- Veranstaltungen und Angebote
  - als regionales Erkennungsmerkmal (z.B. Karneval)
  - auf dem Bungsberg
    - Hochzeiten
    - Après-Ski
  - Ostereiersuche
  - Grillabend mit Musik und Tanz
  - lebendiger Adventskalender
    - öffentlich und privat
  - Weihnachtsbasar
  - für Senior:innen
  - musikalische und sportliche Angebote für „schmales“ Geld und vor Ort
  - Handwerk, Berufswelt für Jugendlich im Ort
- Dorfgemeinschaft
  - Treffpunkte
    - Mehrgenerationen
    - für Kinder und Jugendliche
  - gemeinsame Projekte
    - Kita/Schule
    - Senior:innen/Altenheim
    - generationsübergreifend
  - Dorfgemeinschaftshaus
    - als Mehrzweckgebäude
    - Jugendtreff/-arbeit
    - Nutzung durch Vereine und Verbände
    - Veranstaltungsraum/-saal
    - Angebote für alle (z.B. Spiele- und Bastelnachmittage)
  - Willkommenskultur für Zugezogene/Neubürger:innen
    - Broschüre
    - Integration von Geflüchteten
    - interkulturelle Begegnungsstätten
- Nahversorgung & Gastronomie
  - Erhalt der Läden im Ortskern trotz EDEKA-Neubau im Außenbereich
  - Restaurant, Café, Eisdiele, Imbiss, Kneipe
  - Drogerie
  - Baumarkt
  - Biolebensmittel
  - Discounter
  - Kleingewerbe (Frisör, Bäcker, Gastro)
  - Sozialfahrdienst aus den Dörfern und Ausbauten zum Einkaufen und zu den Ärzten
  - Eröffnung eines Markttreffs in Langenhagen
  - mehr Angebote auf dem Wochenmarkt (z.B. Käse, Pflanzen)
- Sportangebote
  - Bündelung der Sportangebote

    - Mehrzweckgebäude/-halle am Sportplatz (s. Bebauung)
    - barrierearm
    - Ausbau der Sportangebote
    - Infoblätter mit aktiven Sportangeboten
- Bildungs- und Betreuungsangebote
    - mehr Kita- und Krippenplätze
    - verlängerte Öffnungszeiten (für Schichtarbeiter:innen)
    - VHS
    - Bücherei
    - mehr Nachmittagsangebote für Kinder
    - betreutes Wohnen
- Tourismus und Freizeit
    - Förderung des sanften Tourismus‘
    - Bungsberg
        - Sommerrodelbahn
        - Wohnmobilplatz
        - Mountain-Bike-Strecke
        - Hochseilgarten
        - Barfuß-/Trimm-Dich-Pfad
        - Skilift, Winterspaß
    - größerer Fokus und regionale Identität auf den Bungsberg (höchste Erhebung SH)
    - besondere Übernachtungsmöglichkeiten
        - z.B. Baumhaus, Heuschuppen, „Hobbithäuser“
    - Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten
        - Campingplatz
    - Wassersportangebote
        - auch für SUPs
    - Tourismuskonzept (gibt’s schon)
    - Bungsbergregion als Sternenpark durch Reduzierung der Luftverschmutzung
    - Unterstützung der Umstellung der Motorcrossstrecke auf E-Fahrzeugen

<u>Grün- und Freiraum</u>

- Rundwege abseits der Hauptstraße
- Sitz- und Picknickgelegenheiten
    - an den Wanderwegen
    - zu/in den Wäldern
- Spiel- und Sportanlagen
    - neuer Spielplatz
        - für Kleinkinder
        - für Kinder und Jugendliche
        - im südwestlichen Bereich von Schönwalde
        - zentral
    - Neu- und Umgestaltung Spielplatz Pommernring
        - neue Spielgeräte
        - Abenteuerspielplatz
        - Themenspielplätze (z.B. Meer, Erlebniswald, Klettern)
    - Anlage eines Skaterparks
    - Aufwertung Sportplatz Langenhagen
        - mit mehr Spielgelegenheiten für kleinere Kinder

    - Outdoor-Fitness- und Body-Weight-Park
- Beschilderung der Wanderwege
- zusammenhängende Reitwege mit Beschilderung
- Aussichtsplattform „Bekmissen“
    - Geländer an der (zur Gefahrenabwehr und als Halt für mobilitätseingeschränkte Personen)
    - weitere Sitz- und Picknickmöglichkeiten
    - Mülleimer
- Naturlehrpfad
    - an den Wanderwegen
    - spielerisch und einfach zur Natur
- Bepflanzungen
    - Streuobstwiesen mit Baumpatenschaften
        - „Schönwalder Saft“
    - Hochbeete mit saisonalen Pflanzen statt Steinen
    - Verkehrsinseln
    - mit Patenschaften
- (eingezäunter) Hundeauslaufplatz/-wiese
- Neu- und Umgestaltung Ortskern zur Aufenthaltsfläche
    - Bereich Amtsgebäude, Schule, Teich
- Umwelt-, Natur- und Klimaschutzmaßnahmen
    - Projekt „Green Village“
        - klare Klimaschutzziele
        - Ausbau und Förderung der E-Infrastruktur (s. auch Verkehr)
        - Flächen für EE
    - Vorgehen gegen illegale Müllentsorgung (insb. in den Wäldern)
- Anlegen eines Naturbadeteiches
- Umgestaltung der gemeindeeigenen Grünfläche im Pommernring
    - zu Parkplätzen für den Bauhof
    - wassergebundener Boden
    - Entfernung der Steine

<u>Sonstiges</u>

- Überarbeiten des Internetkonzeptes
- Schaffen von Arbeitsplätzen in der Gemeinde (durch Gewerbeflächen, s. o.)
- bessere Absprache mit den Nachbargemeinden (z.B. bei Straßensperrungen aufgrund von Bauarbeiten)
- Arbeitskreis zum OEK
- Abbau Beschilderung „Landgasthaus“ von Eutin kommend
- Umsetzen des geplanten anstatt neues zu planen
- Förderung des Ehrenamts und des Bürgerengagements
    - durch Räumlichkeiten
    - Unterstützung seitens der Gemeinde
- Schutz der immateriellen Kulturgüter
- Kooperation des ansässigen Handwerks, Gewerbes und Händler:innen
- bürgernahe Verwaltung
- endgültige Entscheidung bzgl. des EDEKA-Marktes
- Jobbörse, z.B. im Monatsblatt
- Erhöhung der Mitglieder:innen in der FFW

- wirtschaftlicheres Haushalten der Gemeindevertretung mit Steuergeldern
- Aufklärung und Unterstützung der Dorfgemeinschaft zur Verhinderung unnötigen Lärms (z.B. Laubbläser)
- Bürgerbeteiligung durch regelmäßige Treffen
    - Spaziergänge in den OT und Ausbauten

Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH